

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 30 (1926-1927)
Heft: 13

Artikel: Neue Wege für die Hauswäsche und die chemische Reinigung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-666900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Wege für die Hauswäsche und die chemische Reinigung.

Unter chemischer Wäscherei versteht man einen Vorgang, bei dem der zu reinigende Gegenstand in eine Flüssigkeit getaucht wird, welche die Schmutzflecken auflöst, ohne das Gewebe anzugreifen. Am meisten verbreitet ist die chemische Wäscherei mit Benzin, weshalb das ganze Verfahren auch kurz als „Benzinwäsche“ bezeichnet wird. Die zu reinigende Wäsche wird in den chemischen Waschanstalten sorgfältig nach der Farbe und dem anhaftenden Schmutz sortiert und gut getrocknet, bevor sie in das Benzin eingebbracht wird, da nur ein vollständig trockenes Gewebe dem Lösungsmittel (Benzin etc.) zugänglich ist. Aus diesem Grunde nennt man den Vorgang auch „Trockenwäsche“ im Gegensatz zu der „Nasswäsche“, bei welcher, wie bei der Hauswäsche, Seife und Wasser in Aktion treten.

Im Haushalt ist dieser Trockenwaschprozeß mit Benzin nur im kleinen Umfange, z. B. bei der Reinigung von Handschuhen durchführbar, da größere Waschungen mit Benzin wegen der damit verbundenen Feuersgefahr nicht zulässig sind und außerdem zu teuer wären. Seit Jahren bearbeitet daher die Wissenschaft das Problem, einen Stoff ausfindig zu machen, der es ermöglicht, die „Trockenwäsche“ mit der Nasswäsche zu verbinden, das heißt einen Körper zu finden, der die schmutzlösende Eigenschaft des Benzins mit der Waschkraft der guten Kernseife vereinigt. Leicht zu finden war der Weg nicht, der zu diesem Ziele führen sollte. Die flüchtigen Schmutzlösungsmittel wie Benzin, Petroleum, Terpentinöl und dergleichen lösen sich nämlich weder im Wasser noch in Seife auf und eine Verbindung zwischen dem Lösungsmittel und der Seife war daher ebenso unmöglich, wie wenn man Wasser mit Feuer in Verbindung bringen wollte. Wohl sind schon sogenannte Benzin- oder Terpentinölseifen im Handel. Jedoch wird diesen Seifen das Lösungsmittel rein mechanisch bei der Herstellung der Seife einverleibt, sodaß es in diesen Seifen nicht dauernd haltbar gemacht werden kann und vor dem Verbrauch der Seife daraus vollständig entweicht. Außerdem wirkt der Zusatz derartiger Lösungsmittel nachteilig auf die Schaumkraft der Seife.

Es war daher die Aufgabe des Chemikers, die bisher wasserunlöslichen Lösungsmittel in eine wasserlösliche Form zu bringen. Glückte dies, dann war es bis zur Herstellung einer guten Seife, welche ihre Waschkraft mit der

schmutzlösenden Eigenschaft des Benzins verband, nur noch ein kurzer Schritt.

Dieses lange gesuchte wasserlösliche Lösungsmittel ist nun endlich gefunden. Man kennt heute einen dem Benzin nahe verwandten Stoff, das *Benzit*, welches in allen Verhältnissen im Wasser löslich und dessen Reinigungskraft sogar der des Benzins weit überlegen ist. Seit dem Bekanntwerden dieses neuen Stoffes haben sich die wichtigsten Seifenfabriken der ganzen Welt des Gegenstandes bemächtigt, experimentelle Versuche im großen Umfange angestellt und die Seife der Zukunft, die *Benzitseife*, steht vor der Tür.

In Zukunft wird es die Hausfrau nicht mehr nötig haben, ihre zufällig mit Teer, Mineralöl, Ölfarbe, Wagenschmiere und dergleichen in Berührung gekommenen Wäschestücke chemisch reinigen zu lassen. Sie wird dies mühelos im eigenen Haushalt für wenig Geld selbst tun können, zumal die Benzitseife infolge ihrer hohen Reinigungskraft bei absoluter Unschädlichkeit für jedes Gewebe im Verbrauch nicht teurer ist, als gewöhnliche, gute Seife.

Ein Pünktchen im Gesicht

Ist schon manchem zum Verhängnis geworden. Er achtete nicht darauf, die Hautreinigkeiten vermehrten sich und bald kam er durch seinen abstoßend wirkenden Teint ins Hintertreffen. „Ich habe zur Hautpflege keine Zeit“ hört man oft sagen. Soviel Zeit bleibt aber wohl jedem übrig, daß er seinem Waschwasser täglich etwas „Kaiser-Borax“ zufügt, welcher dasselbe weich und antiseptisch macht, was ja die Grundbedingung für eine erfolgreiche Schönheitspflege ist. Durch die täglichen Waschungen wird die Hauttätigkeit angeregt, so daß sie die Blüten, Pickel usw. abzustoßen vermag. Gleichzeitig erhält die Haut durch die erzeugte stärkere Blutzirkulation ein jugendfrisches, zartes und gesundes Aussehen. — Beim Einkauf verlange man stets „Kaiser-Borax“ in der bekannten Original-Packung, welche von der Firma Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D., geliefert wird. Ausführliche Gebrauchsanweisung liegt jedem Karton bei.

Haushaltbuchführung für Angestellte, herausgegeben vom Schweiz. Kaufmännischen Verein, Zürich, verfaßt von Prof. Dr. J. Burri. Preis Fr. 5.25. — Diese Haushaltbuchführung umfaßt eine Anleitung, ein Kassabuch, Monats- und Jahresrechnungen und sucht den wissenschaftlichen Anforderungen, die anderartige Buchführungen gestellt werden, nachzukommen. Dabei zeichnet sie sich durch große Einfachheit aus, wie sie wohl bei keiner andern Haushaltbuchführung anzutreffen ist. Die in außerordentlich leicht verständlicher Weise abgefaßte Anleitung enthält eine Reihe wertvoller Winke für die zweckmäßige Verwendung der Finanzen des Angestellten. Die Buchführung kann als wertvolles und nützliches Geschenk jeder Angestelltenfamilie zur Anschaffung angelegentlich empfohlen werden und ist in jeder größeren Buchhandlung und Papeterie erhältlich.